

Einladung zum Spazieren und Erdbeeren probieren

Ich möchte Sie recht herzlich einladen – gerne auch mit Freunden und Bekannten – mit mir durch die Gewächshäuser und an den Gemüsebeeten vorbei zu spazieren.

Wir haben Gelegenheit, die reifen Erdbeeren zu probieren.

Am Sonntag, den 20. Mai 2012 um 15 Uhr treffen wir uns in der Bioland-Gärtnerei zu einem Glas eigenem Erdbeer-Prosecco oder Fruchtsaft. Dann gehen wir los. Gutes Schuhwerk ist, gerade wenn es geregnet hat, von Vorteil.

Der Spaziergang dauert bis ca. 16.30 Uhr.

Ich freue mich auf Ihr kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Schmälzle
Gärtnermeister

Treffpunkt: Bioland Gärtnerei Schmälzle
Hofmattstr. 40 in Sinzheim, Ortsteil Müllhofen
Tel.: 07223 / 6361



Nachrichten aus der Gärtnerei

Wir konnten letzte Woche dank der warmen Witterung mediterrane Gemüsearten pflanzen, wie Mini-gurken, Basilikum und Zucchini – sogar ins Freiland. Beim Zuckermais ist jetzt der dritte Satz von fünfem draußen, für eine Ernte von Ende Juni bis Ende August. Die Erdbeer- und Spargelernte ist im vollen Gange und geht bis an die Grenze dessen, was wir leisten können. Extra für die Erdbeeren (Himbeeren und Brombeeren) haben wir die Marke „happybio“ geschaffen, um auf die besondere Qualität hinzuweisen. Auf unserer Website www.happybio.com können Sie gerne Näheres erfahren.

Zur Ernte stehen an: Salate, Kräuter, Kohlrabi, Mangold, Bundzwiebeln, Spinat und nächste Woche Basilikum.

Unsere Hofladen-Verkaufszeiten

Freitag 12-19 Uhr

Auf dem Wochenmarkt in Rastatt

Samstag 8-13 Uhr

Auf dem Wochenmarkt am Gutenbergplatz in Karlsruhe

Samstag 7-13 Uhr



Unsere Gärtnerei in der Presse

„Das hier ist die Zukunft“

Studenten aus Kasachstan informieren sich in Bühl über Ökologie-Themen

Bühl (ktö). „Unsere Generation! Unsere Sicht! Unsere Zukunft!“ steht auf der Visitenkarte, die Baymyrza Shyngys aus Kasachstan als Vorsitzenden des ökologisch ausgerichteten Fonds „Adam“ ausweist. Der junge Mann ist mit weiteren Studenten nach Deutschland gereist, um in wenigen Tagen möglichst viel zu lernen – über das, was in der Heimat noch eine Vision, in Deutschland schon Teil der Realität ist: an erster Stelle die Nutzung regenerativer Energien. Organisiert wird der Aufenthalt vom Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werks in Lahr, der sich auch mit Spätaussiedlern beschäftigt; seit 2009 existiert ein Austausch mit Kasachstan.

Warum die Gruppe nicht nur nach Lahr oder Freiburg, sondern auch nach Bühl kommt, hat einen kuriosen Grund:

Dietmar Seiler-Fritsch vom JMD, Wolf-Rüdiger Paul (Vorsitzender des IQ Energieforums, siehe „Hintergrund“) und Georg Schmäzle, Betreiber der Bioland-Gärtnerei in Müllhofen, waren einst Klassenkameraden – und blieben Freunde.

Das erweist sich für die Kasachen als glückliche Fügung. Und noch ein Mann spielt an diesem Tag eine Rolle: Alfred Veith von der Bühler Firma „Veith Gebäudetechnik“, auch Mitglied des Forums. Sein Fokus liegt auf Licht- und Windenergie; im Firmengebäude wird etwa über Fotovoltaik deutlich mehr Energie erzeugt als verbraucht. Der Umgang mit dem Planeten Erde, den diese vier Männer vertreten, passt perfekt zu „Adam“; mit dem Unterschied, dass hier aus Idealismus längst konkrete Fakten und Konsequenzen erwachsen

sind. „Wir sehen die jungen Menschen als Multiplikatoren, die unsere Erfahrung in ihr Netzwerk tragen“, sagt Seiler-Fritsch. „Adam“ sei bereits jetzt durchaus einflussreich in Kasachstan. Deutsch-Russe Alexander Böhrer übersetzt für Shyngys: „Zu unseren Zielen zählen Ökologie, Bildung und Wohltätigkeit.“

Was die Gruppe bei diesem Besuch erfährt, ja „aufsaugt“, ist sehr unterschiedlicher Natur: Schmäzle führt sie durch seine Gewächshäuser, spricht von Feuchtigkeit, von Temperatur und von Hummeln, die Pflanzen bestäuben und als natürliche Schädlingsbekämpfer eingesetzt werden. „Sie sind unsere Flying Doctors“, sagt er lächelnd und weist auf eine Kiste mit gemahlenem Hefepilz, die die Insekten durchlaufen: „Besuchen sie die Blüten, verteilen sie Hefepilz; der verhindert das Entstehen eines Fäulnispilzes.“

Später wird Paul an die Entstehung der Energie vor 15 Milliarden Jahren erinnern und Sonne, Autos, Häuser, Flugzeuge und Pflanzen auf eine Tafel zeichnen: „Georg fängt Sonne ein, nimmt ein paar Tropfen Wasser und lässt die Pflanzen wachsen. Alfred fängt Sonne ein und nutzt Thermie und Geothermie“, führt er das Bild fort. Veith erläutert, wie der Energieverbrauch minimiert wird; er präsentiert auch seine Elektro-

autos. Letztere speichern Energie: Das Speichermedium, betont Veith, sei der Schlüssel dafür, dass regenerative Energien sich rechnet. „Das hier“, sagt er, „ist die Zukunft.“ Die Studenten hören zu, nicken, machen Notizen, fotografieren. Sie tun es für eben diese Zukunft; sie tun es für ihre Generation. „Adam“ heißt übrigens im Kasachischen ebenso wie im Hebräischen „Mensch“.



GEORG SCHMÄZLE (links) führte die Besucher aus Kasachstan durch seine Gewächshäuser. Foto: König

Energieforum

Der Verein „IQ Energieforum Baden“ möchte durch Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Zu diesem Zweck arbeitet er unter anderem mit

Kommunen, Energieversorgungsunternehmen, Kammern und Banken zusammen. Erzielt werden soll eine größere Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Wirtschafts- und Produktionsprozesse – kurz: eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.iq-energieforum.de.